

Fünfundzwanzig Jahre INTERNATIONALES ASIENFORUM

Dieses Heft 1 (1995) informiert über alle von 1970 bis einschließlich 1994 erschienenen Beiträge, Besprechungsaufsätze, Rezensionen und Konferenzberichte. Sie sind nach Ländern bzw. nach allgemeinen oder regionalen Kriterien geordnet und innerhalb dieser Kategorien chronologisch aufgeführt. In einem separaten Index werden in alphabetischer Folge alle Autoren und Rezensenten nachgewiesen.

Ein willkommener Überblick also über regionalspezifische Arbeits- und Forschungsschwerpunkte, ein deutlicher Hinweis aber auch auf die Prozesse des Wandels und der Annäherung, die wir so schnell und tiefgreifend bestimmt nicht voraussahen, als schon dem Heft 1 (1970) das Motto vorangestellt wurde:

INTERNATIONALES ASIENFORUM berichtet über aktuelle Vorgänge in Asien und versucht, Ergebnisse sozialwissenschaftlicher Forschung über den engen Kreis der Regionalspezialisten hinaus bekannt zu machen.

Die Beiträge erscheinen in deutscher oder englischer Sprache und wenden sich an ein Publikum, dem bewußt ist, daß Europa und Asien zunehmend mehr aufeinander bezogen sind.

„Europa und Asien zunehmend mehr aufeinander bezogen“ - die internationalen Flugbewegungen sind dafür ein besonders deutlicher Hinweis. Wer hätte 1964, als junge Asienwissenschaftler vorzugsweise mit den Linienschiffen der Messageries Maritimes oder des Lloyd Triestino gen Osten fahren, denn wohl geglaubt, daß dreißig Jahre später die Lufthansa täglich außer montags schon Wochen vorher ausgebuchte Direktflüge nach Delhi anbieten, fünfmal wöchentlich nach Bombay, zweimal nach Madras und dreimal wöchentlich gar nach Kathmandu fliegen werde? Von den regelmäßigen Liniendiensten nach China und Vietnam ganz zu schweigen.

Diesen neuen Möglichkeiten schneller und direkter Kommunikation entspricht die inzwischen allgegenwärtige Chance zum direkten Austausch über die neuen Medien: Das „Nepal Research Centre“ in Kathmandu zum Beispiel ist mit einem Fax-Brief genau so schnell zu informieren wie das Historische Seminar an der Universität Kiel; Oxford University Press in

New Delhi und Weltforum Verlag in Köln arbeiten quasi im gleichen Haus, von der viereinhalbstündigen Zeitverschiebung und unterschiedlichen Anwesenheitspflichten der Mitarbeiter einmal abgesehen.

Diese eindrucksvollen Annäherungen machen ein ASIENFORUM nicht etwa überflüssig, ganz im Gegenteil: Gerade angesichts des globalen Modernisierungsdrucks der Industriestaaten und weltumspannender Wirksamkeit der Konzerne des Nordens sind Rückbesinnungen auf eigene kulturelle Werte im Süden ganz besonders dort zu erwarten, wo die Unterschiede zwischen den glitzernden Botschaften der Star-Satellites und den Lebens- und Leidenswelten der Masse der Bevölkerung immer deutlicher werden. Um also Prozesse der Abgrenzung angesichts oberflächlicher Anpassung und Gleichschaltung zu verstehen, sind Ergebnisse regionalspezifischer Grundlagenforschung unabdingbar.

Als Herausgeber danken wir dem Beirat und der Schriftleitung sowie allen Autoren und Lesern für das Interesse, mit dem sie die Zeitschrift zu dem gemacht haben, was sie heute geworden ist: Ein Forum der auf Asien bezogenen Grundlagenforschung und Berichterstattung und ein Spiegel wechselnder Regionalschwerpunkte und Fragestellungen, wie sie in Anpassung an, manchmal aber auch im Vorgriff auf wechselnde Problemlagen sich entwickelt haben.

Detlef Kantowsky

Alois Graf von Waldburg-Zeil